



Uni Bamberg

Willelmi II regis Siciliae diplomata

edidit Horst Enzensberger

Bis zum Erscheinen einer gedruckten Ausgabe werden hier als Arbeitshilfe für die interessierten Kolleginnen und Kollegen die Texte mit den Vorbemerkungen im PDF - Format zur Verfügung gestellt .

Quellennachweis für dieses Dokument

<<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/pdf/D.W.II.084.pdf>>

Bearbeitungsstand: 31/08/17

Zusätzlich empfiehlt sich ein Verweis auf die URL der Projektseite :

<<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/index.html>>

Indices

Personen: <<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/personen.html>>

Orte: <<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/orte.html>>

Sachen: <<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/sachen.html>>

Literaturverzeichnis: <http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/biblio.html>>



König Wilhelm schließt mit Venedig einen Nichtangriffspakt auf die Dauer von 20 Jahren und gewährt Rechtsschutz.

Palermo, 1175 September

Venezia , Archivio di Stato, *Liber Blancus* fol. 267v, Kopialbuch des 14. Jh. [C¹] — ebd., *Libri Pactorum, vol. II* , fol. 172v , Kopialbuch des 14. Jh. [C²]

Editionen: TAFEL - THOMAS I, 172 - 174 Nr. 65 nach C¹ und C² = SIRAGUSA, Regno² 378f.

Regesten: B. —; Enz. 114

Wie alle Vereinbarungen zwischen den normannischen Königen und Venedig sind D 84 und D 85 nicht im Original überliefert. Die früheren Abmachungen kennen wir nur aus der Erwähnung in der venezianischen Historiographie, D 84 ist auch in den Kopialbüchern der Kommune überliefert.

Entsprechend wie in den Verträgen mit Genua sind auch für Venedig die Rechtsschutzvereinbarung und die Handelserleichterungen in zwei verschiedenen Dokumenten beurkundet. Allerdings weist D 84 die normale Diplomform auf, was unterstreicht, daß die Chirographierung auf Genueser Vorstellungen zurückgehen muß; vgl. schon die Vorbemerkungen zu DD W.I. 17 und 18. Die venezianische Gegenurkunde ist verloren (TAFEL - THOMAS I, 171 - 172 Nr 64), sie geht zeitlich voraus, die genuesische wird danach ausgefertigt. Zur diplomatischen Form der normannischen Verträge und zur politischen Situation vgl. auch noch ENZENSBERGER, Beiträge 109.

Aus Dep. W.I. 4 geht hervor, daß auch 1154/55 sowohl Rechtsschutz wie Handelsprivilegien Gegenstand der Abmachungen waren, allerdings äußert sich Andrea Dandolo nicht über die Laufzeit, die in D 84 mit zwanzig Jahren festgesetzt ist, mit der Möglichkeit der Verlängerung in beidseitigem Einverständnis. Bereits SCHAUBE 458 hat für die Vereinbarung mit Wilhelm I. eine zwanzigjährige Laufzeit angenommen; sollte dies zutreffen — aus den Quellen ist es nicht zu klären — , dann wäre D 84 nur eine Erneuerung des Vertrages, während D 85 auch zu einer Veränderung, nämlich der Ermäßigung der Abgaben, führte. Der Titel des Dogen wird nicht in der offiziellen Form *dux Venetiarum* verwendet , sondern in Anlehnung an den sizilianischen Titel gebildet. Der Schutz für die Venezianer betrifft Personen und *pecunia* , im Vertrag mit Genua ist von *res* die Rede; man darf aber wohl kaum annehmen, das Waren nicht unter den Schutz des Vertrages fielen.

Die wörtlichen Übereinstimmungen mit dem Vertrag für Genua : D 77, das ebenfalls vom Notar Alexander geschrieben ist, sind durch Petitsatz deutlich gemacht. Unterschiedlich sind die vorgesehenen Fristen für die Gewährung des Rechtsschutzes: den 40 Tagen für Genua stehen drei Monate für Venedig gegenüber. Damit werden die unterschiedlichen geographischen Gegebenheiten berücksichtigt. Für die Beilegung von Streitigkeiten ist auch der Vergleich der Parteien vorgesehen: *sive per concordiam sive per iustitiam* . Zur *concordia* als Rechtsprinzip vgl. D 149 Vorbemerkung sowie ENZENSBERGER , Macht und Recht 401f. Im Falle der Abwesenheit des Täters soll nach *usus et*

consuetudines regni nostri verfahren werden. Ausgenommen von der Sicherheitserklärung sind, wie schon in Dep. W.I.4, die Venezianer im Dienste des byzantinischen Kaisers. Ein ausdrücklicher Versuch, diese Form der byzantinisch - venezianischen Beziehungen völlig zu unterbinden, ist in D 84 nicht zu erkennen, vielmehr sehe ich darin eine Hinnahme des Status quo. Da 1171 ein Bruch zwischen Venedig und Byzanz erfolgt war und es erst nach 1176 eine Wiederannäherung erfolgte, war es wohl kein drängendes aktuelles Problem, vgl. Maria MINNITI COLONNA, *Per la storia dei rapporti ... Riv. di Bizantinistica* 1.2, 1991, 101–139. Dies ergibt sich auch aus der anschließenden Klausel über die unveränderte Gültigkeit des Vertrages im Falle eines bewaffneten Konflikts zwischen den Normannen und den venezianischen Galeeren im Dienste des Basileus, die im Dokument der Venezianer aufgeführt sind. Zur Vorgeschichte und zum Ablauf der Verhandlungen auch Schlichte, Wilhelm II. 252–255, die vor allem gegenüber der älteren Forschung die außenpolitische Funktion der Verträge betont. Typisch für Alexander sind Formen wie *si aliquis*. Wie D 77 war auch D 84 mit einer Goldbulle besiegelt; D 85 dagegen wies eine Bleibulle auf. In Anbetracht der begrenzten Gültigkeit verzichtet der Notar Alexander auch hier wie in D 85 auf das Element der Corroboratio, das die dauerhafte Gültigkeit betont.

Die Datierungselemente sind nicht zu beanstanden. Bischof Bartholomäus von Agrigent, der bis D 43 und dann wieder seit D 66 in den Datierungen als Familiar genannt wird, war in D 77 nicht anwesend.

In nomine Dei eterni et salvatoris nostri Iesu Christi, amen. Wilielmus, divina favente clementia rex Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue. In regno nostro et in reliqua terra et mari^a potestatis nostre dux Venetie et Venetici salvi et securi erunt per terram et mare in personis suis et eorum pecuniis de hominibus nostris et stolio nostro et galeis nostris, exceptis cursalibus et illis, qui contra regnum nostrum egerint, et exceptis illis, qui fuerint in auxilio imperatoris Constantinopolitani ad deffendendum eius imperium in galeis illis, que continentur in pacto¹ a duce et communi^b Venetie nobis facto. Et si aliquis de illis galeis ab hominibus nostris captus fuerit vel aliquis nostrorum hominum ab illis, qui in ipsis galeis fuerint, capi contigerit, non minus hoc presens pactum inter nos statutum observabimus. Nos non invademus auferre terras, que sunt de tenimento ducis Venetie et Veneticorum, scilicet a Ragusa^c usque Venetiam. Et si aliquem de hominibus nostris alicui de Veneticis foris facere contigerit, infra tres menses post requisitionem eis emendari faciemus sive per concordiam sive per iustitiam, si foris factor presens fuerit; si vero absens fuerit, iuxta usus et consuetudines regni nostri emendabitur. Hec attendemus nos et heredes nostri duci Venetie et Veneticis et successoribus suis usque ad annos viginti vel amplius, si utrique parti resederit. Ad huius autem promissionis et concessionis nostre memoriam presens scriptum per manus Alexandri, notarii nostri, scribi fecimus et bulla aurea nostro tipario impressa iussimus roborari, anno, mense et indictione subscriptis.

Data in urbe Panormi felici per manus Gualterii, venerabilis^d Panormitani archiepiscopi, et Mathei, regii vicecancellarii, et Bartholomei, Agrigentini episcopi,

1 1175 Juni, ed. TAFEL - THOMAS Nr. 64.

domini regis familiarium , anno dominice incarnationis millesimo centesimo septuagesimo quinto , mense Septembris, indictione nona, regni vero domini nostri Wilielmi^e, Dei gratia magnifici et gloriosissimi regis Sicilie, ducatus^f Apulie et principatus Capue anno decimo, feliciter amen .

a mare C¹, C².

b commune C¹, C².

c Ragusia C¹.

d *Fehlt* C¹.

e regni nostri domini W. C¹.

f duchatus C¹, C².